

BVMI baut Verbandsstruktur um

Berlin, 19. Dezember – Der Bundesverband Musikindustrie (BVMI) ordnet die Verbandsstruktur neu: Die Bereiche „Recht & Politik“ sowie der „Deutsche Musikpreis ECHO“ werden stärker betont. Der bisherige Leiter Recht & Politik, René Houareau, wird die politische Interessenvertretung des Verbandes von nun an als „Geschäftsführer Recht & Politik“ steuern. Rebecka Heinz, bisher Leiterin Events, verantwortet ECHO, ECHO JAZZ und ECHO KLASSIK ab sofort als „Geschäftsführerin ECHO – Deutscher Musikpreis“.

„Die neue Struktur des BVMI betont innerhalb und außerhalb der Branche die beiden zentralen Bereiche des Verbandes und schafft Klarheit für unsere Partner und alle anderen Beteiligten. Ich freue mich dabei besonders, mit Rebecka Heinz und René Houareau zwei Kolleg/innen aus den eigenen Reihen zu haben, die durch ihre langjährige Arbeit sowohl ihre ausgesprochene Kompetenz unter Beweis gestellt haben als auch die Branche allerbestens kennen und insofern sehr genau wissen, wo die entscheidenden Akzente zu setzen sind“, kommentierte Dr. Florian Drücke die Neuausrichtung.

Rebecka Heinz studierte Kunst-/Medienwissenschaften und Anglistik und hat nach ihrem Volontariat bei einer Hamburger PR-Agentur für Lycos Europe gearbeitet. 2008 kam sie als PR-Assistentin zum BVMI und koordinierte ab 2011 als Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit die Kommunikation des ECHO, ECHO KLASSIK und ECHO JAZZ. Seit Mai 2012 zeichnete sie als Leiterin Events für die Planung und Durchführung der Verleihungen des Deutschen Musikpreises verantwortlich und widmete sich dabei insbesondere auch der Konzeption und der Markenführung. Rebecka Heinz ist ferner ausgebildet als Integraler Business Coach.

René Houareau ist ebenfalls seit 2008 für den BVMI tätig. Der Rechtsanwalt begann zunächst als Justiziar, übernahm dann die Leitung des Bereichs "Recht" und Mitte 2014 darüber hinaus als „Leiter Recht & Politik“ die Verantwortung für die politische Interessenvertretung des Verbandes. Zuvor arbeitete er unter anderem als Manager Business & Legal Affairs bei Universal Music in Berlin. René Houareau hält daneben einen MBA der Universität Mannheim und der Tongji Universität Shanghai.

Florian Drücke wurde letzten Monat zusätzlich zu seiner Rolle als Geschäftsführer des Verbandes zum Vorstandsvorsitzenden gewählt und führt den BVMI seitdem als Chairman & CEO.

Weitere Informationen:

Sigrid Herrenbrück
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail: herrenbrueck@musikindustrie.de

Tel.: +49 (0)30 - 59 00 38 -44

Über den Bundesverband Musikindustrie e. V.:

Der Bundesverband Musikindustrie (BVMI) vertritt die Interessen von rund 250 Tonträgerherstellern und Musikunternehmen, die mehr als 80 Prozent des deutschen Musikmarkts repräsentieren. Der Verband setzt sich für die Anliegen der Musikindustrie in der deutschen und europäischen Politik ein und dient der Öffentlichkeit als zentraler Ansprechpartner zur Musikbranche. Neben der Ermittlung und Veröffentlichung von Marktstatistiken gehören branchennahe Dienstleistungen zum Portfolio des BVMI. Seit 1975 verleiht er die GOLD- und PLATIN-Awards an die erfolgreichsten Künstler in Deutschland, seit 2014 auch die DIAMOND-Awards und seit 1977 werden die Offiziellen Deutschen Charts im Auftrag des BVMI erhoben. Zur Orientierung der Verbraucher bei der Nutzung von Musik im Internet wurde 2013 die Initiative PLAYFAIR ins Leben gerufen. Das kulturelle Engagement des BVMI erfolgt unter dem Label der Deutschen Phono-Akademie: Jährlich werden herausragende Künstler mit dem Deutschen Musikpreis ECHO, dem ECHO KLASSIK und dem ECHO JAZZ ausgezeichnet.

Weitere Informationen: www.musikindustrie.de, www.echopop.de, www.echoklassik.de, www.echojazz.de, www.playfair.org